

## Kreis-



## Blatt.

Drei und Zwanzigster Jahrgang.

4. Quartal.

Sonntag den 6. October 1849.

Stück 2.

## Verpachtung einer Ziegelei.

Die in Merseburg belegene fiscalische sogenannte Amtsziegelei mit Fabrikations-, Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, Inventarien, Gräserei-Garten und einer zureichenden Wiesenfläche zur Gewinnung von Ziegeleerde, ist vom 15. November dieses Jahres ab anderweit zu verpachten und hierzu ein öffentlicher Bietungstermin auf Sonntag den 27. October dieses Jahres, Vormittags 11 Uhr, auf der Ziegelei

angesezt.

Die Pachtbedingungen sollen im Termine mitgetheilt werden.  
Merseburg, den 30. September 1849.

Königliches Rentamt.  
Horn.

## Landwirthschaftliches. \*)

## Vorschlag zur Abhülfe des Futtermangels.

Bei der in diesem Jahre wiederum herrschenden Trockenheit des Sommers, und besonders im August und September, ist gerade der Futtermangel für große und kleine Wirthschaften am fühlbarsten. Von allen Seiten wird über Mangel an Futter geklagt. Viele Landwirthe sind sogar genöthigt, den Getreideboden schon jetzt zu Hülfe zu nehmen, oder ihre Heuvorräthe, für den Winter eigentlich bestimmt, schon jetzt anzugreifen, in Folge dessen, zumal auch die Stoppelrüben oder weißen Rüben ganz mißrathen, und in Kartoffeln kaum auf eine Mittelernde zu rechnen ist, im nächsten Frühjahr bei einem strengen anhaltenden Winter der Futtermangel noch empfindlicher sein dürfte als jetzt.

Der Nützlichkeit der Sache wegen kann ich deshalb bei den vielen mir bekannt gewordenen Klagen über Futtermangel nicht unterlassen, zur Abhülfe dieses Mangels für die Zukunft auf den von mir schon früher empfohlenen und seit zwei Jahren auch hier angebauten Mais (zea mays) als Grünfütter für Rindvieh, Schweine, Pferde aufs Neue aufmerksam zu machen.

Der Mais gewährt bei richtigem Anbau und richtiger Behandlung gerade in den jetzigen Monaten ein stets sicheres, höchst nahrhaftes und dem Vieh sehr angenehmes gesundes Futter. Eine zwölffährige Erfahrung, nach welcher mir der Anbau desselben noch nie fehlgeschlug, berechtigt, wie ich glaube, schon zu einem ziemlich sicheren Urtheil. Ich füttere in diesem Jahre meinen ganzen Rindviehstand, auch die Schweine und theilweise die Pferde seit dem Anfang des Monats August sehr reichlich mit Mais bis heute, und der noch vorhandene Bestand auf dem Felde ist der Art, daß ich mindestens bis Mitte October und noch

länger damit ausreiche, und durchaus nicht über Futtermangel zu klagen habe. Diejenigen Herren Deconomen und Freunde von mir, welche hier den Mais und meinen Viehstand gesehen haben, werden diese meine Aussage bestätigen können.

Allen denen nun, welche sich für den Maisbau interessieren, und die über Anbau, Fütterung, Saamengewinn u. nähere Auskunft zu haben wünschen, bin ich, diese hier zu geben, gern bereit, damit ein so vorzügliches Futtergewächs auch in hiesiger Gegend mehr Anerkennung und Ausbreitung finde. Zwar haben auf mein Urathen schon im vergangenen Frühjahr mehrere Deconomen kleine Versuche mit dem Maisbau gemacht, doch kann ich nicht umhin, in Folge der mir nur zum Theil bekannt gewordenen Resultate die Bemerkung noch hinzuzufügen: „Der Mais, als Stiefkind behandelt, geräth allemal schlecht!“

Besonders scheut man gewöhnlich die kleine Ausgabe des Bekackens oder Behäufelns zur rechten Zeit, und läßt den Mais im Unkraut stehen. In diesem Fall giebt er eben so wenig lohnenden Ertrag, als andere Hackfrüchte, z. B. Rüben, Kartoffeln u. dergl.

Obgleich der Sommer kalt und dem Mais nicht günstig war, hat der auf besserem Boden bei mir stehende dennoch eine Höhe von 7 Fuß erreicht, und liefert von diesem der Magdeb. Morgen recht gut an 300 Centner Grünfütter.

Abtsdorf bei Wittenberg, den 10. September 1849.

H. Friese, Gutbesitzer.

Es circulirt gegenwärtig eine außerordentliche Menge falscher Darlehnskassenscheine, die in England gefertigt sein sollen. Die Fünfthalerscheine sind wenig oder gar nicht zu erkennen, dagegen die Einthaler sehr leicht an einer auffallend rothen Farbe und an dem glänzend und tiefschwarzen Druck, während die ächten einen fast nur schwarzgrauen Druck haben. Vor Allem aber ist der Stempel auf den unächten schlecht ausgeprägt, während er auf den unverfälschten außerordentlich gut gerathen ist.

\*) Dem Einsender dieses sei hiermit Dank gesagt, mit dem Bemerkten, daß wir für alles Gemeinnützige und Gute stets gern unsere Spalten offen halten werden.  
D. Red.

### Rückblick auf die frühere Zeit.

Das alte Berliner Stadtbuch enthält Aufzeichnungen wichtiger Criminalfälle und deren Strafen noch aus der ältesten Zeit her. Es beweisen diese Strafen, wie hart und grausam im Mittelalter die Strafrechtspflege verwaltet wurde; wie Verbrechen, welche nach unseren heutigen Begriffen mit geringer Gefängnisstrafe geahndet werden, damals mit den schwersten Todesstrafen gerügt wurden. Wir theilen hier Einiges aus dem betreffenden Verzeichniß mit.

1448. Schulzensohn in Dichtenberg gerädert, weil er die Kirche bei Nacht bestohlen hatte.  
 1447. Merten Nolcke erhängt und seine Frau lebendig begraben wegen Silberdiebstahls.  
 Hans Cr. gerädert, weil er gedroht hatte, Brieken a. d. D. in Brand zu stecken.  
 1446. Zwei Frauen verbrannt, weil sie durch Gift und Zauberei Jemand der Augenlieder beraubt und dieses zugestanden hatten.  
 1444. Ein Bende ausgehauen und verjagt wegen Diebstahls.  
 Elise R. lebendig begraben wegen Hausdiebstahls.  
 1443. Frau Walburgis gestäubt wegen Hopsendiebstahls.  
 Eine Frau lebendig begraben wegen Diebstahls.  
 Zwei H.... wegen Schlägerei ausgehauen und verjagt.  
 1433. Kerstin verbrannt wegen falscher Würfel.  
 1431. Ein Weib ausgepeitscht, weil sie in den Bädern Rauch erzeugt.  
 1429. Catharina lebendig begraben, weil sie Gewalt anthat dem Paul Wegener in seinem Hause.  
 1427. Drei Kerle wegen Falschmünzerei verbrannt.  
 1425. Nikolaus verbrannt, weil er sich für einen Priester ausgegeben, um in ein Hospital zu kommen.  
 1424. Ein Stadtknecht enthauptet, weil er den Stadtfrieden gebrochen.  
 1422. Otto erhängt und seine Frau lebendig begraben, weil sie einen Meineid geleistet.  
 1416. Der Schulze von Mariensfelde erhängt wegen Diebstahls u. c. u. c.

Nach der D. Ref. hat die Preuß. Regierung, um der Auswanderungslust in ihren Landen nach der westlichen Hemisphäre in humaner Weise entgegen zu kommen, in Südamerika 19,000 Acres Land angekauft, welches zu geringem Preis an diejenigen losgeschlagen werden soll, die ihr Heil in der neuen Welt bei einer zweckmäßigen Beschäftigung suchen wollen. Durch ein von der Regierung niedergesetztes Comité, das die Auswanderungssache zu regeln und die Auswanderer mit den Anordnungen und Verhältnissen Amerikas bekannt zu machen hat, damit sie gegen Betrügereien geschützt werden, wird die Ueberschiffung geleitet und hat sich das Comité dieserhalb an einige Berliner Schifförheder gewendet, um über die Ueberschiffungspreise zu unterhandeln. Die Fahrten werden im nächsten Frühlinge beginnen und jedem Schiffe wird ein Königl. Commissar zugetheilt, dessen Verhältniß zu den Passagieren nicht ein überwachendes, sondern freundschaftliches und in mißlichen Umständen aus helfendes sein soll.

### Kirchennachrichten von Lauchstädt: September.

Geboren: dem Bürger und Schuhmachersfr. Ch. F. Roselt eine Tochter; dem Kaufmann G. R. Kamprath ein Sohn; eine außerehel. Tochter; dem Einwohner und Handarbeiter G. C. Frauendorf ein Sohn. — Gestorben: Anna Helene, des Bürgers, Musikus und Schulvorstehers J. C. Steegers jüngste Tochter, im 1. Vierteljahre, an Krämpfen; der Bürger und Deconom J. G. Simon, im 82. J., an Altersschwäche; Frau Johanne Sophie, des Bürgers und Zimmermanns Ch. Colbitz, zweite Ehefrau, im 55. J., an der Auszehrung; Bertha Wilhelmine Henriette, des Bürgers und Apothekers N. F. L. Worpahls jüngste Tochter, im 1. J., an Krämpfen; Emilie Henriette, des Einwohners und Böttchermstrs. L. A. Möbius jüngste Tochter, im 1. Vierteljahre, an Krämpfen.

### Kirchennachrichten von Lützen: September.

Geboren: dem Deconom Meidel eine Tochter; dem Deconom Schlap ein Sohn; dem Nagelschmiedemstr. Burckhardt eine Tochter; dem Deconom Polze eine Tochter; dem Lehgerbermstr. Nügler eine Tochter; dem Justiz-Unterbeamten Tretrop ein Sohn; dem Schneidernstr. Meißner eine Tochter; dem Handarbeiter Helling eine Tochter. — Gestorben: der Diensthote N. Heinrich Kämmer hier mit Johanna Rosine Ulls hier. — Gestorben: der Kaufmann und pens. Gensd'arm Scheibe hier, 63 J. alt, an der Cholera; der Handarbeiter Heinrich Cottin, 58 J. alt, an der Cholera; die Ehefrau des Zimmermanns Schmutzler, 66 J. 3 M. 6 T. alt, an Verzebrung; einer ledigen Person ein Sohn, 7 W. alt, an Krämpfen; der Hausknecht Franke, 50 J. 2 M. alt, an der Cholera; die Ehefrau des Schneidernstrs. Gerstenberg, 35 J. 7 M. alt, an der Cholera; die Wittve des verst. Gastwirths Lahe, 82 J. 5 M. alt, an Alterschwäche; die Wittve des Handarbeiters Frische, 77 J. alt, an Alterschwäche; dem Schmiedemstr. Burckhardt eine Tochter, 8 T. alt, an Krämpfen; dem Einwohner Pauli eine Tochter, 14 J. alt, an Darmentzündung; dem Handarbeiter Fischer eine Tochter, 3 J. 8 M. alt, an Krämpfen.

### Am 18. Sonntag nach Trinitatis predigen in der

Schloß- und Domkirche: Vorm. Herr Adj. Weiß; Nachm. Herr Diac. Simon.  
 Stadtkirche: Vorm. Herr Pastor Schellbach; Nachm. Herr Diac. Hartung.  
 Neumarktkirche: Herr Pastor TriebeL.  
 Altenburger Kirche: Herr Pastor Menzel.

## Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Den hiesigen Viehmarkt betreffend. Als nach dem Erwerb des vor dem Sixtithore belegenen Communal-Grundstücks die Abhaltung eines zweiten Viehmarktes und die Verlegung desselben auf den Sonnabend vor dem nach Kreuzes-Erhöhung sich richtenden Haleschen Markte beschlossen wurde, gingen die städtischen Behörden von der Ansicht aus, daß gerade dieser Tag des Marktes, in der Mitte liegend zwischen den bedeutendsten Viehmärkten in unserer Gegend, in Hohenmölsen und Halle, zur Belebung des hiesigen wesentlich beitragen werde. Nach den bisherigen Erfahrungen gewinnt es den Anschein, als seien wir in jener Erwartung getäuscht worden. Denn auch der diesjährige Viehmarkt war in der That nur wenig besucht und belebt. Vielfache Nachfragen in Betreff der Wahl eines anderen zweckmäßigeren Tages haben bis jetzt zu keinem bestimmten Resultat geführt. Und da wir wohl annehmen dürfen, daß die Abhaltung eines zweiten Viehmarktes für unsere Stadt und Umgegend einem wahren Bedürfnisse entspricht, so wenden wir uns hierdurch öffentlich an die sachkundigen Bewohner des Kreises mit der Bitte, uns die Wahl eines anderen angemesseneren Tages zur Abhaltung des fraglichen Marktes durch bestimmte Vorschläge zu erleichtern und dadurch das möglichste Gedeihen desselben mit zu befördern.

Merseburg, den 25. September 1849.

### Der Magistrat.

Montag den 8. October, Abends 6 Uhr, Versammlung der Deputirten der Handwerker im großen Rathhaussaal.  
 Merseburg, den 3. October 1849.

### Der Magistrat.

### Servis-Auszahlung.

Mit Bezugnahme auf unsre frühern Bekanntmachungen eröffnen wir den Quartiergebern, daß:  
 den 8., 9. und 10. d. Mts.,  
 der Servis für die hier in Cantonnement stehenden resp. gestandenen Truppen und zwar:



Für die mobile Division des Fürst Radziwill pr. August e., den Stab, so wie 6. und 8. Compagnie 2. Bat. Königl. 19. Inf. Reg. pr. August e., den Stab des Königl. 10. Husaren-Regiments pro Juli und August e., die 3. Escadron desselben Regiments pro August e., die 1. 2. 3. 4. Escadron Königl. 12. Husaren-Regiments bis ult. August e.,

in den Dienststunden im Einquartierungs-Büreau erhoben werden kann. Wir bemerken dabei, daß nach den gesetzlichen Vorschriften für eine Bequartierung von 3 Tagen kein Servis gezahlt wird.

Merseburg, den 3. October 1849.

Der Magistrat.

**Straßenbeleuchtung.** Der nächste Zeitabschnitt der Straßenbeleuchtung hiesiger Stadt beginnt mit dem 7. October und endet den 21. October d. J. Die Laternen sollen brennen den 7. October von 7 bis 9½ Uhr, den 8. October von 7 bis 10½ Uhr, den 9. bis mit 19. October von 7 bis 11 Uhr, den 20. October von 7¼ bis 11 Uhr, und den 21. October von 7¾ bis 11 Uhr.

Merseburg, den 4. October 1849.

Der Magistrat.

#### Aufgehobener Termin.

Der zum 11. October er. anberaumte Termin zur Subhastation der Grundstücke des Schmiedemeisters Siegel zu Bedra ist aufgehoben.

Merseburg, den 1. October 1849.

Königliches Kreisgericht I. Abtheilung.

#### Bekanntmachung.

Das in Merseburger Flur belegene, Nr. 73. des Landungs-Hypothekenbuchs eingetragene, zu dem Nachlasse des Fischermeisters Paul Hippe gehörige, Viertelandes Feld Nr. 1150. 1271. 1322. 1556. 1563. und 2308. des Flurbuchs, soll

am 18. October e., Vormittags 11 Uhr, an Kreis-Gerichtsstelle auf 6 nach einanderfolgende Jahre, unter den in diesem Termine bekannt zu machenden Bedingungen, an den Meistbietenden verpachtet werden, wozu Pachtlustige eingeladen werden.

Merseburg, den 29. September 1849.

Königl. Preuß. Kreisgericht, II. Abtheilung.

#### Bekanntmachung.

Die im vorigen Jahre obwaltenden Verhältnisse machten es nothwendig, die Zinsen, welche den Einlegern unsrer Sparkasse gewährt werden, vorübergehend auf vier Procent zu erhöhen. Jene Verhältnisse haben sich jetzt wesentlich verändert. In Folge dessen hat der Beschluß gefaßt werden müssen, den sämtlichen Einlegern unsrer Sparkasse vom 1. Januar 1850 ab 3½ Procent bei Einlagen bis mit 50 Thalern und 3 Procent bei Einlagen über 50 Thaler, mithin denjenigen Zinsfuß durchgängig wieder zu gewähren, welcher in den Statuten unsrer Sparkasse festgestellt wurde.

Wir bringen dies hierdurch zur öffentlichen Kenntniß. Merseburg, den 26. September 1849.

Das Curatorium der Sparkasse.

#### Schmiede-Verkauf.

Ich bin gesonnen, meine Schmiede zu Großcorbetha aus freier Hand zu verkaufen; wozu ein Termin den 28. October anberaumt ist. Käufer werden dazu eingeladen.

Friedrich Schimpf.

Sonntag den 7. d. Mts. sollen 11 Sehen sehr gute Kartoffeln, dicht an der Restauration, links auf der Lauchstädter Chaussee, im Ganzen oder auch im Einzelnen, bei dem Feldhüter **Osternmann** meistbietend, gegen gleich baare Bezahlung, verkauft werden.

Eine neumelkende Kuh mit dem Kalbe ist zu verkaufen bei **Heinrich Jauck** in Rößen.

Beste Caffees, gebrannt, à Pfd. 10 Sgr.

Ungebrannte Caffees, sehr reinschmeckend, noch zu sehr billigen Preisen, bei **F. L. Schulze, Domplatz.**

Sehr guten, harten Melis in Broden, à Pfd. 5 Sgr., ohne Papier gewogen,

ff. Mittel-Raffinade, sehr hart und süß, in Broden, à Pfd. 5 Sgr. 4 Pf., bei

**F. L. Schulze, Domplatz.**

#### Wohnungs-Veränderung.

Meinen werthen Kunden und Gönnern die ergebene Anzeige, daß ich von jetzt ab beim Schneidemeister Herrn **Finsterebusch**, dicht an der Neumarktsbrücke, wohne. Merseburg, den 3. October 1849.

**Fr. Landgräbe, Barbier.**

#### Laden-Vermiethung.

Zum 1. Januar k. J. ist der in meinem Hause, Entenplan Nr. 195. befindliche Laden nebst Wohnung, welchen jetzt Herr Kaufmann **H. Schulze jun.** inne hat, anderweit zu vermieten.

Merseburg, den 4. October 1849.

**Rieselbach, Königl. Lotterie-Einnehmer.**

Noch einigen Mädchen, im Alter von 5 bis 7 Jahren, erbiethet sich sehr gern Elementarunterricht privatim zu ertheilen der Lehrer **K. Schinck, Delgrube Nr. 327.** Merseburg, den 4. October 1849.

#### Anzeige an die alten Krieger.

Den alten Kriegern verfehle ich nicht, hierdurch anzuzeigen, daß die Vorlesungen von jetzt an jeden Dienstag, Abends 7½ Uhr, in dem bekannten Locale der Bürgerschule stattfinden werden. Bei den jetzt schon eingetretenen langen Abenden hoffe ich, daß die Vorlesungen recht zahlreich besucht sein werden, wobei ich nur bemerke, daß uns active Militairpersonen stets willkommen sind.

Merseburg, den 4. October 1849.

**Klingebeil, Lieutenant.**

Der Herr Pastor Schellbach wird dringend und ergebensst gebeten, seine am Grundfest-Sonntage in hiesiger Stadtkirche gehaltene Predigt gefälligst durch den Druck veröffentlichen zu lassen, da es der Wunsch sehr vieler ist.

#### Anmerkung.

Bei der neuen Organisation der Postbehörden durfte man hoffen, daß Merseburg, als der Sitz der Königl. Regierung, auch die Postdirection für den Regierungsbezirk erhalten würde, da Eine Königl. Cabinetsordre dies befiehlt.

Dem Vernehmen nach soll aber nur unserm Merseburg eine Ausnahme von dieser Allerhöchsten Bestimmung gemacht und Halle gewählt werden; sollte dies nun nicht wieder eine Aufgabe für unsere resp. Behörden sein dagegen gehörigen Orts Vorstellungen zu machen? ....

Nach Abgabe der Stadt-, so wie der Neumarkts-Brauerei und der dadurch eingetretenen Ersparniß des jährlichen Pachtzinses von 1250 Thlr., bin ich in den Stand gesetzt, alle bisher gelieferten Bierarten in bester Qualität für zum Theil bedeutend billigere Preise aus meiner eigenen Brauerei zu liefern und habe deshalb den Preis

- 1) des braunen Lager- oder Schwarzbiers von 4 Thlr. auf 3 Thlr. 5 Sgr.,
- 2) des braunen Pilsenerbiers von 2 Thlr. 10 Sgr. auf 2 Thlr.,
- 3) des Erlanger Lagerbiers von 3 Thlr. 15 Sgr. auf 2 Thlr. 25 Sgr.,

pro Tonne à 100 Quart ermäßigt.

Indem ich hierauf besonders aufmerksam mache, empfehle ich zugleich:

- 4) Weizenlagerbier zu 3 Thlr. 15 Sgr.,
- 5) Gose und Broyhan zu 3 Thlr.,
- 6) Neues bayerisches Lagerbier wird binnen 4 Wochen mit 4 Thlr. 15 Sgr. offerirt werden.

pro Tonne zu 100 Quart.

Ferneren geeigneten Aufträgen hält sich empfohlen  
**Clauß**, Brauereibesitzer,  
 in der untern Altenburg und Burgstraßenecke.  
 Merseburg, den 4. October 1849.

**Anzeige.** Durch den Ankauf des früher der Frau Wittwe Morgenroth, jetzt mir zugehörigen, hieselbst in der Burgstraße sub Nr. 288. belegenen Hauses, bin ich in den Besitz ausgezeichnet guter Bierkeller, so wie geeigneter Verkaufsräume gekommen. Hierdurch ist es mir möglich geworden, in gedachtem Hause eine Niederlage der von mir gebrauten Getränke zu halten und daselbst jeden derartigen Auftrag prompt auszuführen. Auch wird in diesem Hause zur Bequemlichkeit der Bier-Consumenten

an jedem Dienstage frisches Pilsenerbier, } in Theilkannen  
 à 8 Silberggr.,  
 in Quarten à  
 8 Pfennigen,

so wie auch vom 9. d. M. an  
 Erlanger Lagerbier in Quarten à 1 Silbergroschen,  
 und Broyhan in Quarten zu demselben Preise von 1 Silbergroschen verkauft.  
 Gute Back- und Stellhefen sind daselbst ebenfalls zu haben.  
 Merseburg, den 4. October 1849.

**Clauß**, Brauereibesitzer,  
 in der untern Altenburg und Burgstraßenecke.

An jedem Mittwoch ist frischer Broyhan zu haben bei  
**Clauß** in der untern Altenburg  
 und Burgstraßenecke.

**Vermietungsanzeige.** Die zur Restauration eingerichteten Localitäten im früher Morgenroth'schen, jetzt mir zugehörigen Hause, beabsichtige ich an einen concessionirten Schenkwirth unter sehr annehmbaren Bedingungen zu verpachten.

Merseburg, den 4. October 1849.

**Clauß.**

Nächsten Mittwoch als den 10. October Kreis-Belehrer-Conferenz im bekannten Locale. Tagesordnung: 1) Neuwahl der Beamten. 2) Vorlage von Bearbeitungen über die bisher behandelten pädagogischen Gegenstände. 3) Erd- und Völkerkunde.  
 Im Auftrage:

**Ratich**, als Schriftführer.

**Dank.** Mit Gottes Hilfe von der schwerer Krankheit genesen, kann ich nicht unterlassen, dem Herrn Dr. Herzog, sowie dem Krankenwärter Herrn Thiele für die unermüdbliche Sorgfalt und sorgsame Pflege meinen herzlichsten Dank zu sagen.  
 Merseburg, den 6. October 1849.

**Eduard Hahn**, Buchdrucker.


**Verzeichniß der Backwaaren**  
 für den Monat October cr.

Namen der Bäcker und Brodhändler.	Wohnung derselben.	Preis und Gewicht des Brodes					
		1 1/2 Pf. Brod		ein 1 gr. Brod		ein 5 gr. Brod	
		Loth	Loth	Pfund	Loth	Pfund	Loth
<b>A. hies. Bäcker.</b>							
Alberts	Gotthardstr.	8	—	2	—	10	—
Brückner	Altenburg	7	—	1	26	9	—
Dante sen.	Altenburg	—	—	1	28	9	16
Dante jun.	Preußergasse	7	3	2	—	10	—
Deichert	Schmallegasse	6	2	2	—	10	—
Duchs	desgl.	8	—	2	—	10	—
Franke	Markt	7	—	1	28	9	16
Heubner	Altenburg	7	—	1	30	9	20
Hoffmann jun.	Gotthardstr.	7	2	1	28	9	12
Hoffmann sen.	Markt	8	—	2	—	10	—
Heubner	Breitestraße	7	2	1	25	9	—
Heyne	Delgrube	7	2	1	26	9	—
Heyne	Schamissoffgasse	7	2	1	26	9	—
Heyne	Burgstraße	7	2	1	26	9	—
verehel. Höschel	Altenburg	8	—	2	1	10	5
Hartmann	desgl.	7	—	1	26	9	—
Hartmann	Delgrube	8	—	1	24	9	24
Kraft	Breitestraße	7	3	1	30	9	22
Lange	Sirtigasse	6	—	1	28	9	16
Luther	Altenburg	7	—	1	28	9	16
Melchau	Überbreitestr.	7	—	2	—	10	—
Mohle	Neumarkt	8	—	1	27	9	16
Bus	Sirtigasse	6	2	1	28	9	16
Riedel	Entenplan	6	2	1	28	9	24
Schäfer	Neumarkt	7	3	2	2	10	10
Ww. Schäfer	Neumarkt	8	—	1	26	8	20
Schmidt	Neumarkt	9	—	1	22	9	—
Luchischerer	Altenburg	7	—	1	26	9	—
Wohleben	Gotthardstr.	7	2	2	—	10	—
<b>B. hies. Brodhdlr.</b>							
Fichter	Altenburg	—	—	3	28	9	16
Müller	Brühl	—	—	3	28	9	16
Scannevin	Altenburg	—	—	—	—	9	—
<b>C. Landbäcker.</b>							
Böhme	Grunya	—	—	3	24	9	12
Glaß	Möckering	—	—	3	24	9	12
Henniges	Wallendorf	—	—	3	28	9	16
Münz	Neumarkt	—	—	3	6	2	8
Ronneburg	Frankleben	—	—	3	10	2	8
Wächter	Raundorf	—	—	4	—	10	8

Von den hiesigen Bäckern liefert das Schwarzbrod am größten der Bäckermeister Schäfer und am kleinsten die Wittwe Schäfer. Das Weißbrod am schwersten der Bäckermeister Schmidt und am leichtesten der Bäckermeister Lange. Von den Landbäckern liefert Wächter das schwerste und Münz das leichteste Brod.

Merseburg, den 4. October 1849.

**Der Magistrat.**

 Bekanntmachungen für das nächste Stück sind bis Montag Abend gefälligst einzusenden.

Druck und Verlag von Robitzschens Erben. Redigirt von Carl Jurek in Merseburg.